

## WELTWEITWISSEN 2018

Senatsempfang im Bremer Rathaus,

05. Mai 2018, 19:00

*Angelika Krenzer-Baß,*

*Arbeitsgemeinschaft Entwicklungspolitik*

*und Menschenrechte e. V.*



Sehr geehrter Herr Staatsrat Pietrzrok,

Lieber Simon,

Meine Damen und Herren,

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch ich freue mich sie alle im Namen der Arbeitsgemeinschaft Entwicklungspolitik und Menschenrechte e.V., dem Trägervereins des Bremer Informationszentrums für Menschenrechte und Entwicklung (biz) hier im Rathaus begrüßen zu dürfen.

**Lernen für den Wandel**, unter diesem Motto haben sie, haben wir seit gestern Mittag bereits zahlreiche Gespräche /Diskussionen geführt, Impulse gegeben und erhalten, vielfältige Konzepte, frische Ideen und die Arbeit anderer engagierter Menschen sowie Gruppen/Organisationen kennengelernt.

Und sicherlich werdet ihr Anregungen für eure eigene Tätigkeit mit nach Hause nehmen können.

Ich jedenfalls habe schon einiges neues, spannendes kennengelernt. Auch bin ich ganz beeindruckt von der Vielfalt der Ideen, Angebote, ihrem/eurem Engagement.

Besonders freut es mich zu sehen, dass gerade auch die junge Generation sich mit Freude und Überzeugung engagiert.

Vielen Dank dafür an sie, an euch alle!

Der Austausch und die Impulse, die ein solcher Kongress ermöglicht, sind wichtig für eine gute Bildungsarbeit. Denn: Auch wir müssen stetig lernen.

*Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Hört man damit auf, treibt man zurück.  
(Laotse)*

Was kann, was soll Bildungsarbeit im Sinne des Globalen Lernens/Bildung für nachhaltige Entwicklung leisten, wie muss sie gestaltet und wie kann sie erfolgreich werden, um nur einige Aspekte zu benennen.

Diese Überlegungen beschäftigen uns alle, die sie sich im Kongress mit Workshops, auf dem Bildungsmarkt oder anderweitig engagieren z. T. bereits seit vielen Jahren. Uns, die wir mit nicht damit einverstanden sind, dass ein Teil der Menschheit auf Kosten des anderen Teils und auf Kosten zukünftiger Generationen lebt.

Denn die globalen Verflechtungen haben nicht, wie oft behauptet oder erhofft, Verbesserungen für alle gebracht, im Gegenteil, oft werden die sozialen Gegensätze und ökologische Auswirkungen noch verschärft:

Wenn Kinder im Kongo Koltan für unsere Handys abbauen, Frauen unter schlechtesten Bedingungen in Asien unsere Kleidung nähen, Kleinbauern in Afrika oder Lateinamerika ihr Land und damit ihre Lebensgrundlage verlieren, Land auf dem dann Lebensmittel für den Export angebaut werden. Um nur einige Beispiele zu nennen. Sie kennen dies alles!

Oder die Frage, wie kann ein Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen bei uns hier in Deutschland gelingen, welche Ängste, Vorurteile gilt es zu überwinden. Können und wie können wir voneinander lernen?

Uns alle eint die Überzeugung, dass ein tiefgreifender Systemwandel hin zu einer zukunftsfähigen Lebens- und Wirtschaftsweise, der alle gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Bereiche umfasst, notwendig ist.

Darüber zu informieren und Alternativen aufzuzeigen, dem hat sich in Bremen u.a. das biz seit bald 40 Jahren verschrieben, meist in Kooperation mit weiteren Partnern.

Unsere Bildungsarbeit in Bremen zielt auf die Einhaltung der Menschenrechte weltweit sowie auf eine nachhaltige Entwicklung mit Fokus auf die Länder und Regionen des globalen Südens. Immer verbunden mit der Frage, was haben wir, was hat unser Lebensstil damit zu tun? Was wollen/müssen wir bei uns ändern, um den jeweiligen Herausforderungen gerecht zu werden oder um es einfach auszudrücken, um die Welt ein wenig gerechter zu gestalten.

Dabei richten wir uns mit unseren unterschiedlichen Veranstaltungsformaten an die Bremer Bevölkerung sowie mit speziellen pädagogischen Angeboten auch an Schulen.

Die Welt gerechter zu gestalten!

Zugegeben, es ist ein enormer Anspruch, der sich auch nicht einfach einlösen lassen wird, wie wir alle wissen.

Aber wie heißt es:

*Viele kleine Leute in vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.*

Der Kongress führt uns dies anschaulich vor Augen!

Das Land Bremen fördert die Bildungsarbeit von Anbeginn aus den Mitteln der senatorischen Stellen der Entwicklungszusammenarbeit, der Bildung und Umwelt.

Denn Informations- und Bildungsarbeit nahm und nimmt im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit des Landes Bremen stets einen hohen Stellenwert ein. Auch hier war von Anfang an klar, nur Hilfsprojekte vor Ort können nicht die Lösung sein, wenn die Ursachen z. T. bei uns im globalen Norden liegen.

Deshalb möchte ich an dieser Stelle unseren Dank an die betreffenden senatorischen Stellen aussprechen, verbunden mit der Hoffnung auf eine weitere gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Desweiteren möchte ich auch den Kolleginnen und Kollegen des Veranstalterbündnisses danken.

Der agl, der Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt Landesnetzwerke e.V., die an Planung und Durchführung engagiert mitgewirkt und wichtige Impulse gegeben hat.

Dem Landesnetzwerk, dem BeN, dem Bremer entwicklungspolitischen Netzwerk e.V., mit dem wir gemeinsam die Idee zum Kongress entwickelt und die Umsetzung auf den Weg gebracht haben. Uns verbindet eine langjährige Kooperation im Rahmen zahlreicher Bildungsvorhaben.

Dem VEN, Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V., mit dem uns ebenfalls eine intensive und fruchtbare Zusammenarbeit über viele Jahre verbindet.

Der Kongress markiert einen Meilenstein in einer sehr guten, fruchtbaren langjährigen niedersächsisch – bremisch Kooperation. Ein Netzwerk aus Zivilgesellschaft und Landesvertreter\*innen hat über die Jahre hinweg Kompetenzen und Mittel gebündelt und eine Reihe von Bildungsvorhaben realisiert.

Und last, but not least ein großes Dankeschön an alle Kolleginnen und Kollegen die mit sehr großen Engagement, Ideenreichtum und besonders mit Ausdauer und Beharrlichkeit an Vorbereitung und Durchführung des Kongresses beteiligt waren und sind, vor und hinter den Kulissen. Vielen, vielen Dank an euch alle! Ohne euch wäre das alles nicht möglich!

Wir in Bremen werden uns auch weiterhin für eine lebenswerte Zukunft für alle Menschen auf dieser Erde einsetzen. Die Zivilgesellschaft mit seinen NGOs und das Land Bremen.

So freut es mich und uns besonders zu hören, dass in Kürze bei der Senatorin für Kinder und Bildung die Stelle zum Globalen Lernen aus Mitteln des BMZ eingerichtet wird. Damit wird dem Thema wieder mehr Bedeutung beigemessen und die Vakanz, die seit einiger Zeit in der Behörde besteht beendet.

Mit ihrem Engagement leistet ihr alle, leisten wir in Bremen einen Beitrag zur Umsetzung der „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“, die mit den 17 Sustainable Development Goals eine nachhaltige Entwicklung der Weltgemeinschaft erreichen möchte.

Es ist dies die Vision einer Welt, in der alle Menschen Zugang zu Wasser, Nahrungsmitteln, hochwertiger Bildung und zu medizinischer Versorgung haben. Eine Welt, in der die Menschenrechte geachtet werden und Rechtsstaatlichkeit herrscht, in der die natürlichen Ressourcen verantwortungsvoll genutzt werden und nachhaltige Produktions- und Konsummuster, Wohlstand und menschenwürdige Arbeit für alle vorhanden sind.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und euch zunächst einen schönen Abend hier in unserem Rathaus, einen weiteren interessanten Kongressverlauf mit noch vielen Anregungen und vor allem viel Freude und Erfolg bei ihrer/eurer künftigen Arbeit.

Vielen Dank